

Save the dates:
25. Juni 2011: Sommerfest
2. Juli 2011: Minerva-Lauf

www.uni-hildesheim.de

Juni 2011

Umwelt



Zum ersten Mal findet an der Stiftungsuniversität ein Umwelttag statt. Am Dienstag, 24. Mai 2011, präsentiert sich die Hochschule im Zeichen der Themen Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz. Informieren Sie sich über die vielfältigen Umweltinitiativen auf Seite 3.

Neuer Direktor



Der Musikethnologe Professor Dr. Raimund Vogels leitet seit April 2011 als Direktor das Center for World Music. Er möchte gemeinsam mit der wissenschaftlichen Koordinatorin Kerstin Klenke das Forschungszentrum weiter ausbauen. Erfahren Sie mehr auf Seite 2.

Prosanova



Vom 26. bis 29. Mai 2011 lädt das größte Festival für junge deutschsprachige Gegenwartsliteratur PROSANOVA nach Hildesheim. Artur Dziuk, Künstlerischer Leiter, spricht auf Seite 4 über das Programm, das Konzept und die Herausforderungen der Festivalorganisation.

Internet & Politik



Welche Rolle spielen die Neue Medien in Demokratisierungsprozessen? Professorin Dr. Marianne Kneuer wird neben dem Forschungsfeld Internet und Politik Schwerpunkte in der Demokratie- und Europaforschung am Institut für Sozialwissenschaften setzen. Mehr auf Seite 2.

Vizepräsidenten stellen sich vor

Die Stiftung Universität Hildesheim hat neue Vizepräsidenten



In seiner Sitzung vom 27. April 2011 hat der Senat der Stiftung Universität Hildesheim auf Vorschlag des Präsidenten die neuen nebenberuflichen Vizepräsidenten bestätigt. Der Stiftungsrat der Stiftung Universität Hildesheim entschied positiv über den Vorschlag. Die Amtszeit der nebenberuflichen Vizepräsidenten beträgt zwei Jahre.

Vizepräsidentin für Lehre und Studium ist Professorin Dr. Katrin Hauenschild, Vizepräsident für Internationalisierung ist Professor Dr. Thomas Lange. Professor Dr. Toni Tholen wurde als Vizepräsident bestätigt und wechselt vom Ressort Lehre in das Ressort Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs. Die erste Sitzung des Präsidiums mit den neuen nebenberuflichen Vizepräsidenten fand An-

fang Mai 2011 im Präsidium statt. Professor Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Präsident der Stiftung Universität Hildesheim erklärte: »Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und danke dem Senat und dem Stiftungsrat für Ihre Zustimmung. Die weitere Verbesserung der Studienbedingungen, die Stärkung der Forschungsstrukturen und die Internationalisierung von Forschung und Lehre stehen auf der Agenda.«

»Die Weiterentwicklung von Studiengängen gehört zu meinen zentralen Aufgaben. Dabei möchte ich den Bologna-Prozess fortsetzen und mich für studierendenzentrierte und partizipative Lehr-Lernformen einsetzen. Die Entwicklung des viersemestrigen Masterstudiengangs für das Lehramt sehe ich für die Stiftung Universität Hildesheim als große Chance, praxisorientiertes forschendes Lernen im Studium weiter zu verankern«, erklärt Vizepräsidentin Hauenschild. Professorin Dr. Katrin Hauenschild ist seit 2006 Professorin für Grundschuldidaktik und Sachunterricht und seit 2008 Vorsitzende des Forums Fachdidaktische Forschung der Stiftung Universität Hildesheim. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Grundschulpädagogik, der Lehr-Lernforschung und Kindheitsforschung sowie im fachübergreifenden Aufgabenfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Ab April 2011 ist Hauenschild Vizepräsidentin für Lehre und Studium.

»Die Stiftung Universität Hildesheim soll als Standort internationaler Vernetzung sichtbar werden, an dem Wissenschaftler und Studierende aus aller Welt zusammenkommen und im gemeinsamen Lernen, Lehren und Forschen einen internationalen und interkulturellen Wissensaustausch pflegen«, betont Vizepräsident Lange. Professor Dr. Thomas Lange ist seit dem Wintersemester 2008/09 Professor für Geschichte und kulturelle Praxis der Bildenden Kunst und Direktor des Instituts für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. Zuvor hatte er von 2003 bis 2008 eine Assistenz-Professur am Kunsthistorischen Institut der Universität von Amsterdam, inne. Ab April 2011 ist Lange Vizepräsident für Internationalisierung.

»Ich möchte in meiner Amtszeit dazu beitragen, die bereits bestehenden Einrichtungen und Maßnahmen zur Förderung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses zu vernetzen und weiter auszugestalten«, erklärt Vizepräsident Tholen und ergänzt: »Zudem wird der Ausbau der Kontakte zu wichtigen Forschungsorganisationen wie vor allem zur Deutschen Forschungsgemeinschaft im Fokus meiner Arbeit stehen.« Professor Dr. Toni Tholen ist seit April 2008 Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Stiftung Universität Hildesheim. Von April 2009 bis April 2011 hatte er das Amt des Vizepräsidenten für Lehre inne. Ab April 2011 ist Tholen Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Tholen war Vorsitzender der Fachbereichsübergreifenden Studienkommission Lehramt und Bologna-Koordinator der Stiftung Universität Hildesheim. In letztgenannter Funktion: koordinierte er die Weiterentwicklung der Studiengänge der Stiftungsuniversität im Kontext des Bologna-Prozesses. Er hatte die Federführung bei der Umsetzung von Korrekturen am Bologna-Prozess und bei der Etablierung eines ein Mal jährlich stattfindenden Dies academicus inne. Am Reformprozess des Masterstudiums im Lehramt innerhalb des niedersächsischen Verbundes für Lehrerbildung hat er maßgeblich mitgewirkt.

Der Präsident dankte Dr. Margitta Rudolph für Ihr Engagement als Vizepräsidentin für Weiterbildung sowie Professor Dr. Stephan Porombka für sein Engagement als Vizepräsident für Forschung. »Frau Dr. Rudolph verdanken wir u.a. den Weiterbildungsstudiengang Inklusive Pädagogik und dessen europäische Vernetzung und Professor Porombka hat das Qualitätsmanagement als festen Bestandteil der Hochschularbeit etabliert. Dazu zählt besonders die Evaluation von Lehre und Studienbedingungen«, betonte der Präsident.

Anerkennung für Ehrenamt

Start des Lore-Auerbach-Stipendienprogramms

Bürgerschaftliches Engagement stärken! Die Stiftung Universität Hildesheim startet erstmals das Lore-Auerbach-Stipendienprogramm.

Die Hochschule fördert mit dem Minerva-Kolleg besonders leistungsstarke Studierende. Darüber hinaus vergibt sie ab dem WS 2011/12 in jedem Semester bis zu 100 Lore-Auerbach-Stipendien. Das Stipendien-Programm richtet sich an Studierende, die besondere Leistungen im Bereich bürgerschaftliches Engagement insbesondere in Bezug zu universitären Projekten erbringen, in der akademischen Selbstverwaltung tätig sind, sich für den Bereich Bildungsintegration oder internationale Zusammenarbeit im Hochschulbereich einsetzen. Eine Finanzierung aus Studiengebühren erfolgt nicht. Die Stipen-

dien erhalten eine finanzielle Unterstützung von 600 Euro je Semester. Scherwin Saedi, Student des Internationalen Informationsmanagements, hat gemeinsam mit Präsident Professor Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich das Stipendienprogramm initiiert. »Ehrenamtliches Engagement hält vieles zusammen oder am Laufen, was dem Gemeinwohl dient und sonst nicht bestehen könnte«, hebt Saedi hervor. »Zeit- und Geldprobleme nötigen junge Menschen immer mehr, zügig durchzustudieren, dabei gibt es neben den zu erbringenden Leistungen, die eine Studienordnung vorgibt,

viel mehr zu lernen. Das Stipendium ist aus meiner Sicht eine Form von Anerkennung, die ein Engagement auch verdienen sollte«, so Saedi. Neben der inhaltlichen Ausrichtung hat Saedi, unterstützt durch Justiziar Holger Aue, an der Ausarbeitung der Satzung zur Vergabe der Stipendien maßgeblich mitgewirkt.

Das Stipendien-Programm ist nach der ehemaligen Studentin des Diplomstudiengangs Kulturpädagogik der Universität Hildesheim und langjährigen Vorsitzenden der Universitätsgesellschaft e. V., Dr. h.c. Lore Auerbach, benannt. »Der Staat allein kann nicht alles machen. Bürgerschaftliches Engagement bereits in jungen Jahren ist der Grundstein für eine Gesellschaft, die einander achtet und hilft«, so Auerbach. Sie



erhielt 1995 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Bundesverdienstordens und 2005 wegen Ihres herausragenden ehrenamtlichen Engagements die Ehrenbürgerwürde der Stadt Hildesheim.

Eine Bewerbung für ein Lore-Auerbach-Stipendium zum WS 2011/12 muss bis zum 1. Juli 2011 eingegangen sein. Weitere Informationen demnächst auf der Homepage.

Thema

Editorial

Nachhaltigkeit



Liebe Studierende,
liebe Mitglieder der Universität,

Worte wie Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind heutzutage in aller Munde, was aber steckt wirklich dahinter? Zählt zur Nachhaltigkeit allein der bewusste Umgang mit Ressourcen oder kann man auch Bildung unter diesen Begriff setzen?

Man kann! Auch global wichtige Themen sollten mit in die Lehre integriert werden – ganz gleich ob Kulturwissenschaftler, Pädagoge oder Informatiker. Es gibt in jedem Bereich Aspekte, die man ansprechen kann. Denn wenn schon nicht die Hochschulen nach nachhaltigen Prinzipien handeln und eine Vorreiterrolle in der Gesellschaft einnehmen, wer dann?

Sicherlich habe ich leicht reden, jedoch kann jeder von Ihnen einen kleinen Teil dazu beitragen, man darf nur keine Angst davor haben, es zu versuchen.

Warum wir? Warum sollte gerade die Stiftung Universität Hildesheim Schritte in diese Richtung unternehmen? An den Universitäten werden viele Personen geprägt. Vor allem aber unsere Universität kann durch das Einbinden nachhaltigkeitsbezogener Themen in Lehre, Forschung und Studium weitreichende Wirkungen erzielen. Allein die Chance, durch die Lehrerbildung weitere Generationen informieren zu können, sollte man sich nicht entgehen lassen. Darum meine Bitte an Sie, liebe Lehrende: überlegen Sie, ob Sie Themen mit Umweltbezug in Ihre Lehre aufnehmen können – man kann mehr bewirken, als man zunächst denkt.

Allein damit hat die Universität ihre Pflicht jedoch noch nicht erfüllt. Nachhaltigkeit sollte sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche ziehen. Angefangen beim Druckerpapier über den Stromanbieter bis hin zum Nutzen der Dachflächen zur Energieerzeugung oder zum Auffangen von Regenwasser für die Toilettenspülung.

Mit diesem Punkt möchte ich auch euch, liebe Studierende, ansprechen. Auch wir müssen uns unserer Verantwortung bewusst werden und sollten unser Handeln einmal mehr überlegen – uns zumindest bewusst sein, welche Folgen unser Handeln nach sich ziehen kann. Von der Nutzung des Druckguthabens beim Rechenzentrum, der Verführung mit dem Fahrstuhl in die zweite Etage zu fahren, bis hin zum Licht ausmachen beim Verlassen der Seminarräume, gibt es viele Gelegenheiten umweltbewusst zu agieren.

In diesem Sinne möchte ich Sie und euch einladen, am 24. Mai am Umwelttag teilzunehmen, um sich Handlungsmöglichkeiten aufzeigen zu lassen.

Marc Wätzold
ASTA-Beauftragter für Ökologie

Neue Töne im CWM

Das Center for World Music der Stiftung Universität Hildesheim hat einen neuen Direktor

Der Musikethnologe Professor Dr. Raimund Vogels leitet seit April 2011 als Direktor das Center for World Music (CWM).



»Über die Ernennung freue ich mich sehr. Ich möchte das Center for World Music als Forschungszentrum weiter ausbauen und die intensive Zusammenarbeit mit Stiftungen fortführen, um Wissenschaftler aus der ganzen Welt nach Hildesheim einzuladen«, erläutert Vogels. Die »Scharnierfunktion« des Zentrums möchte Vogels weiter stärken: »Das Center for World Music ist ein verbindendes Glied zwischen der Universität und der Hildesheimer Öffentlichkeit.« Gefördert von der Stiftung Niedersachsen soll zum Herbst 2011 der berufsbegleitende Masterstudiengang »Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung« starten. »Der Studiengang sieht die im Sinne der UNESCO-Konvention reiche musikalische Vielfalt Nie-

dersachsens als wichtige Chance für die kulturelle Bildung. Es sollen neue musikalische Lernprozesse stimuliert und so »Integration« durch Musik als aktiver Prozess interkulturellen Lernens gefördert werden« so Vogels. Professor Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Präsident der Stiftungsuniversität, gratulierte Vogels zum neuen Amt und zeigte sich überzeugt, dass das CWM das Forschungsprofil der Universität nachhaltig stärken werde.

Vogels studierte Musikwissenschaft in Köln, Legon (Ghana) und Berlin, wo er im Jahr 1987 mit einer Dissertation über die Frauengesänge der Dagaaba im Nordwesten Ghanas promovierte. Anschließend war er als wissenschaftlicher

Mitarbeiter der Musikethnologischen Abteilung des Berliner Völkerkundemuseums in Nigeria mit dem Aufbau eines Musikarchivs an der University of Maiduguri befasst. 1995 begann er eine fünfjährige Assistenzzeit am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln, wo er sich über die Musik an den islamischen Herrscherhöfen im Nordosten Nigerias habilitierte. 2001 wurde Vogels als Professor für Musikethnologie an die Hochschule für Musik und Theater Hannover berufen. Von Juni 2003 bis Juli 2006 war er dort mit dem Amt des Vizepräsidenten Ressort Wissenschaft betraut. Im Jahr 2008 wurde ihm der Niedersächsische Wissenschaftspreis für seine Bemühungen für das Fach Musikethnologie zuerkannt. Vogels' Arbeitsgebiete und Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Musik in Westafrika, Musik und Migration sowie Musikethnologie in der Musikpädagogik.

Ebenfalls neu im CWM ist Kerstin Klenke als wissenschaftliche Koordinatorin. »Ich bin gespannt auf mein neues akademisches Umfeld. Die Einrichtung eines Research Departments wird u.a. im Fokus meiner Arbeit stehen. Das Center bietet exzellente Voraussetzungen dafür, und ich würde mich freuen, wenn es tatsächlich gelingen sollte, es international als Forschungsinstitution im Bereich der Musikethnologie zu etablieren. Gleichzeitig soll das Center natürlich seinen Platz im kulturellen Leben der Stadt behalten«, erläutert Klenke, die derzeit über Populärmusik in Usbekistan promoviert und mehrmonatige Aufenthalte zur Feldforschung in Taschkent, Usbekistan, verbracht hat.

Unterstützt wird Vogels durch den Gründungsdirektor des CWM, Professor Dr. Wolfgang Bender, der im März in den Ruhestand trat. Bender wird sich als Projektbeauftragter für Afrika weiterhin für das CWM engagieren.

Ein neues Gesicht im Fachbereich I

»Demokratisierung ist ein aktuelles Thema«

Die Stiftung Universität Hildesheim hat zum 1. Mai 2011 eine neue Professorin für Politikwissenschaft berufen. Professorin Dr. Marianne Kneuer wird Schwerpunkte in der Demokratie- und Europaforschung am Institut für Sozialwissenschaften setzen.

Die Politikwissenschaftlerin erforscht zudem die Rolle des Internets und der neuen Kommunikationsmöglichkeiten in Demokratisierungsprozessen.

»Meine bisherigen Forschungsfelder – Demokratisierung und Demokratie einerseits, Europaforschung andererseits – werden auch die Schwerpunkte meiner Forschung und Lehre an der Stiftung Universität Hildesheim prägen«, erklärt die Politikwissenschaftlerin und ergänzt: »Die Ereignisse in Nordafrika und im Nahen Osten zeigen, dass Demokratisierung nicht nur ein weiterhin aktuelles Thema ist, sondern zudem eines, das aufs Engste mit internationalen Aspekten wie regionaler Stabilität, Sicherheit und Frieden, aber auch mit sehr individuellen Aspekten wie bessere Chancen auf soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben verbunden ist. Lehre und Forschung werden die vielfältigen Facetten von Entstehung, Stabilität und Qualität und Herausforderungen von Demokratien beleuchten, ebenso aber auch die von Autokratien; und zwar sowohl theoretisch als auch praktisch. Ich lege gerade im Hinblick auf die anwendungs- und berufsorientierte Vermittlung in meinem Fach sehr viel Wert darauf, den Bogen zur praktischen Anwendung zu schlagen. So hängt mit dem Thema Demokratisierung ebenfalls die Frage nach der För-

derung von Demokratie zusammen: Wann und wie können bzw. sollten externe Akteure wie die EU, die USA etc. von außen Demokratisierungen stützen?«

Die aktuellen demokratischen Revolutionen deuten auch darauf hin, dass sich in den letzten Jahrzehnten die Mechanismen von Demokratisierungen verändert haben, so Kneuer. »Das Internet hat eine erhebliche Rolle gespielt in Form von Blogging und Twittern; und zwar sowohl bei der Organisation der Aufstände als auch danach. Dieses Phänomen und seine Bedeutung für Demokratisierungsprozesse sind politikwissenschaftlich bislang kaum erforscht. Daher möchte ich hier ansetzen und sehe dazu ein Forschungsumfeld mit sehr guten Kooperationsmöglichkeiten an der Stiftung Universität Hildesheim«, betont Kneuer. Präsident Professor Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich hob bei der Verteidigung besonders das neue Forschungsfeld »Internet und Politik« hervor: »Hier bietet sich gerade für die Studierenden der Informationswissenschaft ein hervorragendes neues Studienangebot.«

Kneuer lehrte zuletzt an der Katholischen Universität Eichstätt und hatte Vertretungsprofessuren in Erfurt, an der FernUniversität Hagen



sowie an der TU Darmstadt inne. Von 1994 bis 1998 gehörte Kneuer dem Planungsstab von Bundespräsident Herzog an. Davor war sie als Journalistin, unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, tätig. Sie ist Mitherausgeberin der »Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft« und der Buchreihen »Demokratiestudien. Demokratie und Demokratisierung in Theorie und Empirie« sowie »Staatlichkeit und Governance in Transformation«. Zudem fungiert sie seit 2004 als Sprecherin des Arbeitskreises »Demokratieforschung« der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) sowie seit 2005 als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP).

+++ IO-Ticker +++ IO-Ticker +++ IO-Ticker +++ IO-Ticker +++ IO-Ticker+++

Internationales

+++ Stichtag 15. Juni: PROMOS-Bewerbungen für die zweite Jahreshälfte 2011 und ERASMUS-Bewerbungen für das SoSe 2012. Infos unter <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1278> +++ Neue Intensivsprachkurse: Ende September/Anfang Oktober werden wieder ein- und dreiwöchige Intensivsprachkurse angeboten: Spanisch A1 und A2, Englisch B2/C1, Chinesisch A2 und Japanisch A1. Weitere Infos unter <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?sprache=deutsch> +++ Erfolgreicher BIDS-An-

trag: Der Antrag der Uni Hildesheim im Rahmen des Programms »Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und PartnerSchulen II – BIDS II« wurde vom DAAD positiv beschieden. Das Projekt sieht vor, im Herbst eine Gruppe türkischer SchülerInnen der Deutschen Schule in Izmir für eine Woche aufzunehmen, die die Studienbedingungen unserer Universität kennenlernen wollen +++ Deadline für Bewerbungen auf den DAAD-PREIS für hervorragende Leistungen und gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement ausländischer Studierender ist der 15. Juni. Für den Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist, können Studierende von Dozenten

vorgeschlagen werden. Infos unter <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1266> +++ Ausländische Studierende, die innerhalb von zwölf Monaten ihr Studium abschließen werden, können sich bis 15. Juni für eine Studienabschlussbeihilfe bewerben. Infos unter <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1194#c4975> +++ ENTDECKE! Niedersachsen und Bremen: Verschiedene Angebote laden ausländische Studierende ein, Niedersachsen und Bremen besser kennen zu lernen. Veranstaltungskalender und weitere Infos unter <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1192> +++

Umwelttag am 24. Mai 2011

Ein ganzer Tag im Zeichen der Umwelt

Zum ersten Mal findet an der Stiftung Universität Hildesheim ein Umwelttag statt. Am Dienstag, 24. Mai 2011, präsentiert sich die Hochschule im Zeichen der Themen Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz.

Die Idee eines Umwelttages entstand, als der Allgemeine Studierenden Ausschuss (ASTA) eine Ökologie-Stelle eingerichtet hatte. Das rege Interesse an umweltrelevanten Themen während des Dies academicus 2010 trug zum Entstehen bei. Vor allem im studentisch organisierten Workshop »Nachhaltige Uni«, an dem neben Umweltsicherern auch viele Studierende anderer Fachrichtungen teilnahmen, wurden Ideen entwickelt, wie sich das Leben in der Universität nachhaltiger gestalten lässt. Einige dieser Ideen werden nun während des Umwelttages von 10.00 – 18.00 Uhr präsentiert. Organisiert haben die Studierenden die Aktion mit Unterstützung des Präsidiums. Im Rahmen des Umwelttages findet auf dem Hauptcampus Marienburger Höhe (bei schlechtem Wetter im H-Gebäude) ein vielfältiges Programm statt. Ziel ist es, Studierende und Lehrende für das Thema zu sensibilisieren, aufzuklären und Initiativen zu vernetzen.

Simon Dietzel, der in Hildesheim Umweltsicherung studiert, hat eine Stromwechsellampe mit der Naturstrom AG in die Wege geleitet. »Direkt vor Ort können Studierende und Mitarbeiter zu einem Ökostrom-Anbieter wechseln. Pro Neukunde werden 20 Euro gut geschrieben. Mit dem Geld wird ein nachhaltiges Projekt an der Uni finanziert«, erläutert Dietzel. »Wer defekte Energiesparlampen hat, kann diese ebenfalls entsorgen. Die gehören nämlich auf keinen Fall in den Hausmüll!«. »Global wichtige Themen sollten grundsätzlich in die Lehre integriert werden, und zwar unabhängig vom Studienfach. Als Vorbild für die Gesellschaft sollte sich die Uni bemühen, über nachhaltige Themen zu informieren und sich in diesem Sinne zu engagieren«, fordert Marc Wätzold, AStA-Beauftragter für Ökologie. »Eine Vielzahl an Menschen kann erreicht und in ihrem Bewusstsein geprägt werden. Vor allem durch die Lehrerbildung besteht die Möglichkeit, auch folgende Generationen zu erreichen«, hebt Wätzold hervor, der in Hildesheim Umweltsicherung studiert.

Die Nachhaltigkeitsprojekte

»Smart Library«, »Energietransparenz« und »Greening the Curriculum« stellen sich vor.

»Energietransparenz«

Technische Entwicklungen eröffnen neue Möglichkeiten, Energie einzusparen. Allerdings:

Nicht nur die Technik ist für das Energiesparen verantwortlich, vielmehr ist auch der Verbraucher gefragt. »Energieeinsparungen werden erst vollzogen, wenn Energietransparenz herrscht und schwer greifbare Verbrauchsdaten und -kosten fassbar werden«, erläutert Dr. Torsten Richter. Einsparungen schaffen wiederum Spielräume für Investitionen. Welches Verhalten wirkt verbrauchstreibend? Ist es das massenhafte Ausdrucken von Skripten, die Zunahme von Rechnern und Multimedia oder der flächendeckende Laptops-Einsatz der Studierenden? Ziel der Initiative »Energietransparenz« ist es, Verbräuche sichtbar zu machen.

»Greening the Curriculum«

Im Projekt »Greening the Curriculum« geht es darum, Nachhaltigkeit in die Lehre zu holen. Nicht nur Biologie oder Geographie sind gefragt. Vielmehr betrifft das Thema sämtliche Fachkulturen. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) geht eine Kulturwissenschaftlerin oder einen Informatiker genauso an. »Großes Potenzial liegt insbesondere in der Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer an unserer Universität«, so Richter. Gemeinsam mit Vizepräsidentin Professorin Dr. Katrin Hauenschild wird er am Umwelttag eine Online-Umfrage zum Thema »BNE« durchführen. Die Lehrveranstaltungen »Sustainable University« und »Projektseminar BNE im Lehramtsstudium« wurden aktuell als Projekte der UN-Dekade für BNE durch die Deutsche UNESCO Kommission ausgezeichnet.

Smart Library – Energieverbrauch senken durch intelligente Steuerungssysteme

Den Energieverbrauch senken und die Qualität der Lern- und Arbeitsbedingungen gleichzeitig erhöhen: mit diesem Ziel bereitet die Universitätsbibliothek Hildesheim (UB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik, Professor Dr. Helmut Lessing, ein Projekt vor, um mit Hilfe von Smart-Home-Technologien das interne Energiemanagement insgesamt und insbesondere die Beleuchtung sowie das Raumklima spürbar zu verbessern.

Als Smart-Home-Technologien bezeichnet man intelligente Steuerungssysteme in der Gebäudeautomatisierung. Licht- und Heizungssteuerungen erfolgen differenziert und bedarfs-



bezogen. Statt einem »viel hilft viel« folgt die Steuerung einem »weniger und gezielter hilft mehr«. Für die UB bedeutet dieses: energieeffiziente Leuchtkörper in Verbindung mit bedarfsgesteuerten Schaltungen verbessern die Beleuchtung an den Arbeitsplätzen. Wird die Beleuchtung nicht mehr benötigt, wird sie automatisch herunter geregelt. An heißen Sommertagen sorgt eine Nachkühlung für ein angenehmes Klima in den Bibliotheksräumen. Auch die Heizkörper werden bedarfsbezogen und zeitabhängig geregelt.

Lehrende beteiligen sich am Umwelttag

Der Lehrbetrieb läuft während des Umwelttages normal weiter, die Lehrenden wurden jedoch gebeten, zum Aktionstag passende Themen in die Lehre zu integrieren. In den Lehrveranstaltungen des Instituts für Grundschuldidaktik und Sachunterricht wird am Umwelttag über nachhaltige Entwicklung und die Bedeutung von BNE diskutiert. Inga Caspary bietet eine Lehrveranstaltung an, in der Studierende sich im Rahmen einer Lebensweltstudie mit Umwelt in der Wahrnehmung von Kindern beschäftigen. »Der Sachunterricht ist in der Grundschule das Zentralfach für BNE, die die zwei Säulen Umweltbildung und entwicklungspolitische Bildung integriert. BNE ist zentraler Arbeits- und Forschungsschwerpunkt im Institut, d.h., dieses Aufgabenfeld ist curricular in der Lehramtsausbildung für Sachunterricht verankert und Gegenstand in drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten«, so Vizepräsidentin Hauenschild. »Ich plane mit den Studierenden meines Übersetzungskurses die Durchführung eines themenbezogenen Projekts. Sie sollen im Wochenrückblick selbst ein französisches Pressedossier zum Thema Umwelt zusammenstellen«, erzählt Dr. Nathalie Mälzer-Semlinger, Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation. Am Umwelttag wird das Dossier vorgestellt, die Textauswahl besprochen und die Übersetzung diskutiert. Shannon Thomas hält im Seminar »Second Language Acquisition« von Professorin Dr. Kristin Kersten, Institut für englische Sprache und Literatur, einen öffentlichen Gastvortrag zum Thema Bilinguale Umweltbildung: »Green Immersion: Bilingual Environmental Education at a Zoo-Preschool«. »Die Kanadierin hat in unserem interdisziplinären Forschungsprojekt ELIAS über zwei Jahre einen zweisprachigen Zookindergarten betreut und wissenschaftlich begleitet«, so Kersten. Das Projekt untersucht Fremdsprachenlernen, interkulturelles Lernen und bilinguale Umweltbildung in Kitas in Europa. Auch im künstlerischen Bereich behandeln Lehrende die Thematik Nachhaltigkeit in ihren Veranstaltungen, so z.B. Professorin Dr. Bettina Uhlig.



Umweltgarten – Studierende setzen sich für Bio-Diversität ein

Parzelle 140 in einer Hildesheimer Kleingartenkolonie: Drilon Alija, der in Hildesheim Umweltsicherung studiert, trägt mit seinen Kommilitonen Leane Frisch und Maike Breitmann Stecklinge in die neu erworbene Laube und bereitet ein Gemüsebeet auf.

Jens Andre und Sarah Malheis, ebenfalls Studierende der Umweltsicherung, bringen im G-Gebäude am Hauptcampus die ersten Samen zur Voranzucht in die Erde: Bio-Saatgut. Die Anzahl und Vielfalt kann sich sehen lassen. In 109 Pflanzentöpfen wurden 26 verschiedene Gemüsearten angepflanzt.

»Wir wollen auf die Problematik der schwindenden Biodiversität – der biologischen Vielfalt – bei Nutzpflanzen aufmerksam machen«, so Alija. Zu diesem Zweck hat das Projektteam

verschiedene Kartoffel-, Tomaten- und Bohnensorten, Paprika und Mais angebaut. Auch Basilikum, Chili, Feigen und Kürbisse wurden angepflanzt. Zudem pflegen sie einen kleinen Garten vor dem Verwaltungsgebäude auf dem Haupt-Campus und gestalten ihn nachhaltig.

Das Projekt Umweltgarten entstand im Rahmen des Projektseminars Sustainable University. Der Umweltgarten eröffnet verschiedene praktische Zugänge rund um die Themen Nachhaltigkeit, Ökosystem, Saatgut und Lebensmittelproduktion. »Jeder Studierende kann mitmachen, egal ob Kulturwissenschaftler oder Mathematiker«, hebt Leane Frisch hervor, die Studierende als Nachfolger sucht.

Kontakt: frischl@uni-hildesheim.de



Kurzes

Save the dates:



25. Juni 2011: Sommerfest & Wiedereröffnung der Domäne



2. Juli 2011: Minerva-Lauf

Stipendium

»Museumskuratoren für Fotografie«

Zum dritten Mal wurde das mit 30 000 Euro dotierte Stipendium »Museumskuratoren für Fotografie« der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung an eine Absolventin aus Hildesheim vergeben.

Nach Kathrin Kohle und Stefanie Hoch hat die diplomierte Kulturwissenschaftlerin Christin Müller das begehrte Stipendium erhalten. Zum 1. Mai 2011 tritt die 27-Jährige das Stipendium am Museum Folkwang in Essen an. Als weitere Stationen folgen für jeweils sechs Monate das Kuperstich-Kabinett Dresden und das Fotomuseum München. Erstmals in diesem Jahr folgt abschließend eine sechsmonatige Station im Ausland: London, Los Angeles oder Paris. »Dies ist, auch in der Kontinuität nach 2004 und 2006, eine erfreuliche kleine Erfolgsmeldung für die Lehre an unserem Institut«, zeigt sich Dr. Torsten Scheid, Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft, erfreut.

Ausgezeichnet durch das Land Niedersachsen

Gleich zwei Hildesheimer wurden durch ein Stipendium des Landes Niedersachsen ausgezeichnet: Ein mit 5 000 Euro dotiertes Arbeitsstipendium für Literatur geht an den Autor Sebastian Polmanns, der kurz vor seinem Abschluss im Studiengang Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Stiftungsuniversität Hildesheim steht. Sein erster Roman erscheint im Herbst. Das mit 7 800 Euro dotierte Übersetzerstipendium erhält Dr. Nathalie Mälzer-Semlinger, Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation. Die gebürtige Berlinerin übersetzt seit zehn Jahren vornehmlich neuere französische Literatur. Die Kommission lobt in ihrer Empfehlung vor allem die kompetente, einflussreiche und akribische Übersetzerarbeit Mälzer-Semlingers, die eine dem französischen Original ebenbürtige deutsche Version erwarten lässt.

Korrektur Lektorat Coaching

für Examensarbeiten
und Dissertationen

buchmenue
Christian Becker

Das Büro für Verlags- und
Autorendienstleistungen

Osterstraße 31-32
31134 Hildesheim
Telefon 051 21/157 500
kontakt@buchmenue-online.de
www.buchmenue-online.de

Aktuell

Im Gespräch: Artur Dziuk

Literatur als Ereignis

Vom 26. bis 29. Mai 2011 lädt das größte Festival für junge deutschsprachige Gegenwartsliteratur PROSANOVA nach Hildesheim.



An vier Festivaltagen und in mehr als 30 Veranstaltungen feiert die jüngste Autorengeneration Literatur als Ereignis. Über 80 Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sind zu Gast. Nach dem großen Erfolg des Festivals in den Jahren 2005 und 2008 steht die Lesung als eigenständige Kunstform im Zentrum. Kuratiert wird PROSANOVA von den Herausgeberinnen und Herausgebern der Literaturzeitschrift BELLA triste, die mit ihrer dreißigsten Ausgabe nun ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Über 70 Studierende der Universität Hildesheim bilden das Team von PROSANOVA und arbeiten an der Umsetzung des Festivals. Weitere Informationen hält die Homepage www.prosanova.net bereit.

Pressesprecherin Isa Lange sprach mit Artur Dziuk, Künstlerischer Leiter und Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, über das Programm, das Konzept und die Herausforderungen des Festivals.

Was sind die größten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen einer Lesung und dem Lesen eines Buches?

Dziuk: Der entscheidende Unterschied ist die Situation, in der der Text rezipiert wird. Raum, Zeit und Art der Rezeption werden also zu grundlegenden Parametern. Der Leser kann

sich aussuchen, ob er einen Roman auf der Hollywoodschaukel oder lieber auf dem Klo aufschlägt, kann sich entscheiden, ob er im Licht einer Kerze oder eines Fernsehers liest, er kann bestimmte Textstellen laut lesen oder das Buch weglegen, sobald es zu spannend wird. Bei einer Lesung ist der Zuhörer dem Veranstalter und dem Autoren ausgeliefert. Die Parameter können von außen gesteuert werden, es kann mit Zeit gespielt, und so mit Absicht Langeweile oder Nervosität erzeugt werden. Damit gelten für eine Lesung ähnliche Voraussetzungen wie für eine Theateraufführung. Die Lesung kann, sofern der Autor und die Veranstalter das wollen, diese Parameter und Voraussetzungen mitdenken, mit ihnen arbeiten.

Bücher überdauern die Lebenszeit des Autors und unsere eigene, sind immer und überall »abrufbar«, mittlerweile sogar digital. Die Lesung aber ist einmalig an Ort, Raum und Zeit gebunden. Warum sollte man zum Literaturfestival PROSANOVA kommen?

Eben wegen der Einmaligkeit. Die Zuhörer werden Ebenen und Mitgestalter von literarischen Ereignissen, die es in dieser Form nicht mehr geben wird. Wir haben uns mit den Texten der Autoren beschäftigt und richten die Räume, in denen gelesen wird, den Texten entsprechend

ein, erzeugen so eine Atmosphäre, die dem Text gerecht wird und die Lesung zu einem einmaligen Erlebnis macht.

Das deutschlandweit bekannte Literaturfestival findet auf dem Gelände der ehemaligen Mackensen-Kaserne statt. Welche Rolle spielt der Ort bei einer Lesung?

Der Ort hat natürlich einen großen Einfluss auf die Atmosphäre des Festivals. Die Mackensen-Kaserne eignet sich sehr gut für PROSANOVA, weil sie viele unterschiedliche Atmosphären bietet, mit denen wir arbeiten können. Verwaltungsräume zum Beispiel, eine Reithalle, in der man fast noch die Pferde riechen kann. Hallen, in denen früher Panzer geparkt wurden, aber auch grüne Wiesen, auf denen während des Festivals gezeltet werden kann. Die Autoren müssen mit diesen Räumen umgehen. Für die Autoren der Hauptveranstaltung, die von uns den Auftrag bekommen haben, ihre perfekte Lesung umzusetzen, stellte sich früh die Frage, auf welchem Gelände und in welchem Raum die Lesungen stattfinden, denn der Raum ist ein Faktor, der Einfluss nimmt auf alle anderen ästhetischen Überlegungen.

Wie unterschiedlich können Lesungen sein? In der Veranstaltung »Behördengang« lesen Hendrik Jackson, Svenja Leiber und Leif Randt; hierbei entsteht aus dem Zusammenspiel von Text und Raum eine einzigartige Atmosphäre. Im »Fadenspiel« wird Lino Wirag durch Interaktion mit dem Publikum einen Text live entwickeln, Andre Rudolph und Uljana Wolf werden diesen dann kürzen und schneiden, und mit diesem Verfahren Lyrik entstehen lassen. Sie bieten also Einblick in ihren Produktionsprozess. In den Dunkellesungen werden Guy Helming, Dieter M. Gräf und Annika Scheffel in einem völlig abgedunkelten, von äußeren Störungen befreiten Raum lesen. Das Publikum kann sich also voll und ganz auf die Stimme des Autors und seinen Text konzentrieren.

70 Studierende der Stiftung Universität Hildesheim bilden das Team von PROSANOVA. Wie haben Sie sich organisiert? Die Künstlerische Leitung von PROSANOVA hat letztes Semester an der Universität ein Seminar und Übungen zu den verschiedenen Posten angeboten, also Organisation, Finanzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Raumgestaltung und Rahmenprogramm. In diesen Übungen haben wir das Festival konzipiert und in Fahrt

gebracht, dieses Semester setzen wir es in vielen kleinen Arbeitsgruppen um. Es arbeiten so viele Studierende und andere Helfer mit, dass man irgendwann den Überblick verliert, was alles gleichzeitig passiert. Während eine Gruppe 2000qm Teppich verlegt, um die Akustik in einigen Räumen in den Griff zu kriegen, machen andere den Kartenvorverkauf in unserem Festivalbüro. Das Team arbeitet auch außerhalb der Seminarzeiten an dem Festival, eigentlich Tag und Nacht, ohne diese Aufopferung wäre die Realisierung eines Festivals in dieser Größenordnung nicht möglich.

Was raten Sie Jemandem, der noch nie bei PROSANOVA dabei war. Welche Veranstaltung bietet einen guten Einstieg?

Ich persönlich freue mich am meisten auf die Hauptveranstaltungen, bin mir aber sicher, dass jede Veranstaltung ein Stück PROSANOVA-Gefühl aufkommen lässt. Dieses Gefühl ist schwierig in Worte zu fassen und entsteht eigentlich aus allem, was das Festival bietet: Auf dem Festivalgelände werden Autoren, Musiker, Journalisten, Studierende und Literaturinteressierte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum versammelt sein. An allen Ecken und Enden inner- und außerhalb der Kaserne werden aufregende Dinge passieren. Die Lounges bieten Raum um in Ruhe zu lesen oder Filme zu schauen, auf der Litradio-Chaiselounge werden Künstler interviewt. Literaturinstallationen können besucht, es kann gegessen und getrunken werden. Es wird Tischtennis oder Kicker gespielt, dann natürlich die Lesungen! Abends die Konzerte und nachts das Tanzen und Feiern. Das und vieles mehr ist PROSANOVA.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für Ihr Festival!

Impressum

Herausgeber
Stiftung Universität Hildesheim, Der Präsident
Marienburger Platz 22 | 31 141 Hildesheim
Redaktionsleitung: Isa Lange
Layout & Gestaltung: büro von F
Fotos: Universität Hildesheim,
C. Gossmann, T. Hertzog
Druck: Schäfer, Sarstedt
Redaktionsschluss: 10.05.11
Das nächste UNIJournal
erscheint im Juli 2011.

www.uni-hildesheim.de



Termine

Änderungen vorbehalten. Abkürzungen: UB = Universitätsbibliothek | H = Hörsaal, Campus | L = Lünecker Straße
Domäne = Domäne Marienburg | SP = Samelson Platz | PvH = Paul von Hindenburg-Platz | CWM = Center for World Music | R = Raum

Juni 2011

aktuelle Termine unter www.uni-hildesheim.de

01.06.2011 | 18.00 Uhr
[Un]sichtbar, Migration, Gender, Bildung |
»Ethical Dilemmas in Ethnographic Research: (Mis)Representation of Migrants and Transnationals (Mobiles)«, Prof. Dr. Rose B. Folsom. R I 010

06.06.2011 | 16.15 Uhr
Mathematik zw. Schule & Wissenschaft | »Zu viel Wissenschaft für die Schule? – Das Beispiel Mengenlehre«, T. Hamann. SP, R A102

06.06.2011 | 18.15 Uhr
Europagespräche | »Zeitgeschichte in TV-Dokumentationen«, Sönke Neitzel, Mainz, VHS

07.06.2011 | 18.00 Uhr
Literarischer Salon: »Geschichten von Aufbrüchen«, Lesung und Gespräch mit Jürg Schubiger. Leselounge, UB

07.06.2011 | 18.15 Uhr
»Managing the Planet« | »Akte X: die (bisher) ungelösten Fälle der TÜV NORD Umweltschutz GmbH & Co. KG«, Ingolf Gerling, H 1

07.06.2011 | 20.00 Uhr
Konzert Mallik-Family | »Aus der Hofmusik der Darbhanga: Klassischer indischer Gesang – Dhrupad, Khyal, Thumri«. CWM

08.06.2011 | 18.00 Uhr
[Un]sichtbar, Migration, Gender, Bildung |
»Kinder temporärer und zirkulärer Migrantinnen – eine unsichtbare Gruppe im Bildungssystem?«, Prof. Dr. Anatoli Rakhokhina. R I 010

09.06.2011 | 18.00 Uhr
»Widerstand« | Philosophisches Kolloquium, »Widerstand im Sinnlichen: Jacques Rancière und die Künste«, T. Klass, Wuppertal. H 1

15.06.2011 | 16.00 Uhr
»Der Bau und der Fall der Mauer in Berlin – persönliche Erinnerungen und Erfahrungen 1961-1989«, Vortrag von Rainer Eppelmann. Rathaus Hildesheim

20.06.2011 | 16.15 Uhr
Mathematik zwischen Schule und Wissenschaft | »Wie Donutfußbälle mathematische Horizonte öffnen können«, Dr. R. Miyamoto, C. Jämrich, Y. von Werder, RBG Hi. SP, R A102

20.06.2011 | 18.15 Uhr
Europagespräche | »Die Implementierung der Erweiterung und Vertiefung der EU«, Michael Schreyer, EU-Kommissarin a.D., Berlin. VHS

21.06.2011 | 10.00 Uhr
Gastvortrag Jasmin Mickein, Kestnagesellschaft Hannover i.R. der Vorlesung Prof. Dr. Birgit Mandel »Grundlagen der Kultur-PR«. H 1

21.06.2011 | 18.15 Uhr
»Managing the Planet« | Umweltwissenschaften, »Klimabündnis«, Silke Lunnebach. H 1

22.06.2011 | 17.00 Uhr
»Verändert das e-book die Lesekultur?«, Heinz Christensen. UB, Leselounge

22.06.2011 | 20.00 Uhr
Konzert & Ausstellungseröffnung | »The Early Mississippi Blues Tradition« mit Prof. D. Evans (Memphis), A. Küstner (Gandersheim). CWM

23.06.2011 | 18.00 Uhr
Literarischer Salon: »Amphytrion – Dichter dran!«, Heinrich von Kleist, Literarisches Gespräch zu einem Klassiker. Leselounge, UB

23.06.2011 | 18.00 Uhr
»Zukunft in Gefahr? – Welche Folgen haben demografischer Wandel und Einwanderung?«, Podiumsdiskussion mit E. von Kläden, Prof. Dr. W.-U. Friedrich, Prof. Dr. T. Höyneck, Dr. R. Guise-Rübe, Mod.: Dr. H. Reichardt, HAZ, H 1

23.06.2011 | 18.00 Uhr
»Widerstand« | Philosophisches Kolloquium, »Blood given up to liberate the people. Vom gewaltsamen Widerstand zum Genozid der Roten Khmer«, Thorsten Bonacker, Marburg, H 1

25.06.2011 | ab 19.30 Uhr
Offizielle Eröffnung 20.00 Uhr

Mittsommernacht der Stiftung Universität Hildesheim, »Domäne reloaded«, Domäne

27.06.2011 | 16.15 Uhr
Mathematik zw. Schule und Wissenschaft | 3000 Jahre Analysis – Ein neues Buch in der Reihe »Vom Zählstein zum Computer«, Prof. Dr. H.-W. Alten, Prof. Dr. Th. Sonar, TU Braunschweig. H2

27.06.2011 | 18.15 Uhr
Europagespräche | »Europa im globalen Dorf. Globalhistorische Reflexionen zu einem statistischen Gedankenexperiment«, Andreas Exenberger, Innsbruck. IHK 201 PvH

28.06.2011 | 18.15 Uhr
Filmclub: »Johnny English« (2003), »American and British Eccentrics«. BC, LN 014

28.06.2011 | 18.15 Uhr
»Managing the Planet« | »Sagenumwobene Bergwildnis - der Nationalpark Harz stellt sich vor«, Dr. F. Knolle, Nationalpark Harz, H 1

29.06.2011 | 18.00 Uhr
»Kulturelle Grenzziehungen und soziale Gerechtigkeit. Widersprüchliche Tendenzen in der Einwanderungsdebatte«, Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, R I 010

30.06.2011 | 18.00 Uhr
»Widerstand« | Philosophisches Kolloquium, »Die Annahme des Widerstands. Aufklärungen aus einer konversationsanalytisch aufgeklärten Psychoanalyse«, M. Buchholz, Göttingen. H 1



KOMPETENZ²
IN SACHEN BÜCHER!